

Sachkunde – immer noch ein Medienthema

Nach der Information des HCS Schweiz im Juli 2010 wurde es bezüglich der Sachkundekurse in den Medien zwar bedeutend ruhiger, erledigt ist das Thema aber nicht.

Die Neue Zürcher Zeitung NZZ berichtete Ende April 2011, dass die Umsetzung der Gesetzgebung nicht funktioniert. Andreas Schmid, Autor des Berichtes, hält fest, dass mit der Einführung der Nachweispflicht das Kursangebot rasant gewachsen ist, national würden heute weit mehr als 1000 lizenzierte Trainer Lektionen anbieten. «Ihnen hat sich ein lukrativer Markt erschlossen, der einen Jahresumsatz in zweistelliger Millionenhöhe generiert.» schreibt Schmid.

In Winterthur würde zum Beispiel genau geprüft, ob die Sachkunde-Kurse absolviert würden. Andere Gemeinden seien da weniger strikt. Als Grund wurden dafür meist fehlende personelle Kapazitäten genannt somit könne der administrative Aufwand für eine Überprüfung aller Kurspflichtigen nicht betrieben werden.

Das Bvet beurteilt positiv

Am 7. Juli 2011 informierte das Bundesamt für Veterinärwesen (Bvet) über «Neue Ausbildungen – gute Resonanz». Gemäss Mitteilung haben 2009 und 2010 insgesamt knapp 35'000 Hundehalter und Hundehalterinnen den praktischen Sachkundenachweis erbracht und 20'000 haben den Theoriekurs besucht. Diese Information bezieht das Bvet aus den Meldungen der Ausbildungsstätten.

«2010 haben knapp 27'200 Hundehaltende den praktischen SKN erhalten, der SKN Theorie wurde 14'600 mal ausgestellt. Nimmt man das Jahr 2009 hinzu, kommt man auf rund 35'000 praktische Kurse und 20'000 Theorie-Kurse, die besucht worden sind. 1'330 Personen haben die FBA zum Hundetrainer, zur Hundetrainerin absolviert und dürfen SKN-Kurse geben.» schreibt das Bvet.

Die Trainer sind frustriert

Ganz anders hören sich die Trainer an, welche bei Recherchen des Schweizer Hunde-Magazins (Ausgabe April/Mai 2011) befragt wurden. Dieser Bericht dokumentiert eindrücklich, dass sämtliche Bedenken, welche vor der Einführung dieser Ausbildungspflicht geäussert wurden, heute Tatsachen sind. Es herrsche Unsicherheit und Chaos und die SKN-Trainer würden von ihren Organisationen sehr gefärbt orientiert, zitiert Autor Andreas Krebs einen der sehr professionellen Trainer. Der Bericht geht auch darauf ein, dass es unfähige Trainer gebe und bei der fachlichen Kompetenz gewaltige Unterschiede bestünden.

Ebenfalls wird bestätigt, dass viele Organisationen nicht begriffen haben, worum es in dieser Verordnung zur Ausbildung der Hundehalter geht. Sie betreiben in diesen Kursen Hundeausbildung.

Und zuletzt wird auch bestätigt, dass die SKN-Trainer die Leidtragenden sind, denn sie bezahlen für eine solche Ausbildung zwischen 3000 und 5000 Franken – und diese Trainer werden von den Organisationen gewissermassen «auf Halde» ausgebildet und haben zu wenig Kunden. Das Schweizer Hunde-Magazin hält fest, dass im Februar 2011 über 1400 Trainer auf der Seite des Bvet registriert waren, wobei damals noch nicht alle Ausbildungsstätten ihre SKN-Trainer gemeldet hätten.

Es werden zwangsläufig in Zukunft einige der 17 vom Bvet anerkannten Ausbildungsstätten für SKN-Trainer von der Bildfläche verschwinden – ebenso ein grosser Teil der ausgebildeten Hundetrainer, die zu wenig Kunden finden.

Zwischen den Institutionen sei in der Zwischenzeit ein Grabenkampf ausgebrochen, so zitiert das SHM den Trainer mit dem das Gespräch geführt wurde, und dieser gehe zu Lasten der Trainer, aber auch der Hunde und Hundehalter.

Die Medien thematisieren Einzelfälle

Das St. Galler Tagblatt thematisierte am 23. Juli den Fall des 10jährigen Yorkshire Terrier Jimmy, mit dem die neuen Besitzer nach dessen Aufnahme noch einen praktischen Sachkundekurs absolvieren sollten. Der Hund ist krank und hat nur noch ein Auge. Mit dem zweiten Hund haben die Halter mehrere Erziehungskurse absolviert und sind langjährige, erfahrene Hundehalter. Ob der Kanton nun eine Ausnahmegewilligung erteilt, dass dem Hundesenioren der Kurs erlassen wird, ist zur Zeit nicht bekannt.

Für derartige Fälle ist heute die Medienaufmerksamkeit gross, denn auch die Schweizer Familie widmete diesem Fall einen ganzseitigen Bericht.

Zahlreich sind auch die Leserreaktionen auf diese Berichterstattung, in denen langjährige, erfahrene Hundehalter beanstanden, dass sie den Zwang zu einem Sachkundekurs bei jedem neuen Hund als überflüssig und vor allem als neue zusätzliche Geldquelle für Hundeschulen betrachten. Vor allem, wenn zudem sie als Hundehalter ohnehin regelmässig Ausbildungskurse mit ihren Tieren für Hundesport besuchen.

*Quellen: Neue Zürcher Zeitung, Schweizer Hunde-Magazin,
St. Galler Tagblatt, www.hunde-online.ch*

HCS Schweiz – Hundehalter-Club Schweiz - 25. August 2011